

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Johann Wolfgang von GOETHE

West-östlicher Divan

AUSSTELLUNGSKATALOG

**19-2 "Poetische Perlen" aus dem "ungeheuren Stoff" des Ori-
ents : 200 Jahre West-östlicher Divan / Anke Bosse. - Göttin-
gen : Wallstein-Verlag, 2019. - 84 S. : Ill. ; 31 cm. - ISBN 978-3-
8353-3423-6 : EUR 15.00
[#6534]**

Im August vor 200 Jahren erschien ein Werk, das den Zeitgenossen, die soeben noch in nationalistischer Begeisterung der napoleonischen Fremdherrschaft entgegengetreten waren, einiges zumutete: Goethe empfahl in einer Zeit, in der „Nord und West und Süd zersplittern, / Throne bersten, Reiche zittern“, in den „reinen Osten“ zu fliehen, um dort „Patriarchenluft zu kosten“. Was hier im Prolog-Gedicht *Hegire* in Goethes Gedicht-Sammlung ***West-östlicher Divan*** zu lesen war, verstörte viele, denn es war eine poetisch-geistesgeschichtliche Zuwendung der außergewöhnlichen Art, eine Annäherung an das Arabisch-Persische, die auch für die nachfolgenden Generationen auf- und anregend blieb.

Es ist nachgerade selbstverständlich, daß man den Jahrestag der Erstveröffentlichung zum Anlaß nimmt, um an das umfangreiche Gedichtwerk zu erinnern. Dies geschieht mit einer Ausstellung, die an den Goethe-Museumsstätten Frankfurt und Weimar in diesem Jahr zu sehen ist. Kuratiert hat sie Anke Bosse; von ihr stammt auch der hier vorzustellende Begleitkatalog.¹ Frau Bosse, seit 2015 Professorin an der Universität Klagenfurt, ist eine ausgewiesene Kennerin des ***Divan***. 1999 hatte sie sich in zwei Dokumentations- und Kommentarbänden mit den *Nachlaßstücken zu Goethes ‚West-östlichen Divan‘* beschäftigt;² hinzu kommen mehrere Aufsätze zum Gegenstand, die im Literaturverzeichnis vermerkt sind. Es ist ein

¹ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1180146786/04>

² ***"Meine Schatzkammer füllt sich täglich ... "*** : die Nachlaßstücke zu Goethes "West-östlichem Divan"; Dokumentation - Kommentar / von Anke Bosse. - Göttingen : Wallstein-Verlag. - Zugl.: Genf, Univ., Diss., 1996. - 24 cm. - ISBN 3-89244-311-4. - 1 (1999). - 588 S. + Beil. - 2. (1999). - S. 590 - 1248 : Ill. - Inhaltsverzeichnis: <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz077832841inh.htm>

Glücksfall für Ausstellung und Begleitbuch, daß man diese Fachfrau für diese Projekte zum Gedenkjahr gewinnen konnte.

Dank ihrer Kompetenz gelingt es ihr, auf wenigen Seiten das Wesentliche anschaulich vorzustellen, dabei stets ausführlich den **Divan**-Autor selbst das Wort gebend. Hier wird klar und nachvollziehbar aus einer wissensgesättigten Position heraus formuliert. Diese sprachliche Eingängigkeit, mit der auch komplexe Sachverhalte vorgestellt werden, macht den Katalog zu einem Werk, mit dem auch interessierte Laien für Goethe und seinen **Divan** gewonnen werden können. Begriffe, die das Verständnis erschweren, werden im Text gesondert erläutert.

Zunächst wird der Entstehung dieser lyrischen Sammlung nachgegangen, den Anregungen, die Goethe empfing, der Schaffensphasen gedacht. Goethe verfaßte einen Großteil der Gedichte während der zwei Reisen in die Rhein- und Mainegenden 1814 und 1815, auf denen er seine poetische Produktivität nicht zuletzt auch deswegen immer wieder steigerte, weil er mit der 35 Jahre jüngeren Marianne von Willemer eine Frau fand, die ihm in kongenialer Weise auf seine **Divan**-Liebesgedichte zu antworten verstand.

Wie es Anke Bosse gelingt, auf nur wenigen Seiten die Entstehung dieser lyrischen Sammlung, die aus mehr als 200 Gedichten besteht, vor Augen zu führen, so vermag sie auch, Goethes Spiel mit den lyrischen Vorgaben, den Hafiz-Gedichten, nachvollziehbar zu erläutern. Er begibt sich in eine Art von „dichterischem Wettstreit“ (S. 23); das Vorgegebene nimmt der Nachgeborene auf und denkt, was jener vor-gedacht hatte, weiter: „Hafis mit dir, mit dir allein / Will ich wetteifern!“ Dieses Wechselgespräch zwischen den Kulturen ist gleichsam ein Praktizieren von „Weltliteratur“, wie es Goethe verstand und Anke Bosse herausarbeitet. An einigen Beispielen zeigt sie die Bearbeitungsphasen, gleichsam den Aneignungs- bzw. Anverwandlungsvorgang, konkret auf. Dies ist möglich, weil die entsprechenden Abbildungen, gleichsam die Ausstellungsstücke, mitgeliefert werden. Katalogtext und -bild ergänzen einander und erläutern sich wechselseitig. Das betrifft insbesondere auf den Abschnitt zu, der sich mit der *Magie der Schrift* beschäftigt.

Da auch die arabischen Zeichen eine so fremde (Schrift-)Welt darstellten, war deren Aneignung besonders schwierig. Goethe versuchte sich im Nachmalen der Buchstaben, auch hier ging es ihm um die sinnliche Erfahrung des Unbekannten als Möglichkeit des Be-Greifens. Ausstellung und Katalog zeigen Goethes Aneignungsversuche – und auch, daß es dem Autor des **West-östlichen Divan** darum ging, den Lesern einen Eindruck von diesem Anderen, mit dem er das Gespräch suchte, sinnlich erfahrbar zu machen. Deshalb setzte er auf dem Titelblatt neben die deutschen auch die arabischen Schriftzeichen und zeigte so das wechselseitige Verhältnis, wie es der Titel zum Ausdruck bringt, den Lesern auf.

Der Katalog kann nur empfohlen werden – auch für diejenigen, die nicht die Möglichkeit haben, die Ausstellungen in Weimar (vom 19. April bis 21. Juli) oder Frankfurt am Main (21. August bis 23. Oktober) zu sehen.

Man kann bedauern, daß das, was der Untertitel des Katalogs, *200 Jahre Goethes ‚West-östlicher Divan‘*, auch verheißt, eine Rezeptions- und Wir-

kungsgeschichte, hier nicht enthalten ist – doch dies wäre wohl schon wieder ein neues Ausstellungsprojekt.

Uwe Hentschel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9812>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9812>